

# Stadtvertretung der Landeshauptstadt

## Schwerin

Datum: 11.09.2020

Antragsteller: Stadtvertretung/Fraktionen  
/Beiräte  
Bearbeiter/in: Mitglied der  
Stadtvertretung Lothar  
Gajek  
Telefon: 0385 712535

### Antrag Drucksache Nr.

00468/2020

**öffentlich**

### Beratung und Beschlussfassung

Stadtvertretung

### Betreff

Überarbeitung der Integrierten Sportentwicklungsplanung für die Landeshauptstadt Schwerin

### Beschlussvorschlag

Die Stadtvertretung beschließt die Überarbeitung und Anpassung der Integrierten Sportentwicklungsplanung für die Landeshauptstadt Schwerin auf Grundlage der Bevölkerungsentwicklung der Landeshauptstadt Schwerin und mit den Erfordernissen der Segregation. Dieses hat nicht nur in Bezug auf die gesamte Stadt, sondern unter der Berücksichtigung einer stadtteilbezogenen Gewichtung zu erfolgen. Alle 4 Jahre erfolgt eine Fortschreibung um zukünftige Bedarfe rechtzeitig zu erkennen und aufzunehmen. Hierfür sind im jeweiligen Doppelhaushalt die erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen.

### Begründung

Die Landeshauptstadt Schwerin hat eine integrierte Sportentwicklungsplanung welche nach kurzer Zeit für einige Bereiche überholt ist. Um den zukünftigen Bedarfen gerecht zu werden ist eine Überarbeitung und Anpassung dringend geboten. Während Schwerin im Indoor-Bereich auf einem sehr guten Weg ist, klaffen im Outdoor-Bereich große Lücken. Die im Konzept angesetzten Zahlen zur demografischen Bevölkerungsentwicklung der Stadt Schwerin wurden inzwischen von der Zeit ein- und überholt. Seit 2016 ist im Zusammenhang mit den Einwohnerzahlen und deren Prognosen in unserer Landeshauptstadt viel geschehen. Laut Regierungportal (regierung-mv.de) wird für 2040 eine Einwohnerzahl von 98.880 für die Landeshauptstadt prognostiziert. Dieses bedeutet entgegen der prognostizierten Einwohnerzahl laut Konzept der Integrierten Sportentwicklungsplanung, welches für das Jahr 2030 von 92.341 Einwohnern ausgeht, überhaupt keinen Rückgang. Mit Stand vom 31.12.2019 hat die Landeshauptstadt 98.449 Einwohner. Somit liegen für die derzeitige Fassung der integrierten Sportentwicklungsplanung veraltete und um 7 % zu niedrige Berechnungen zu Grunde. An Hand dieser Zahlen muss eindeutig von Mehrbedarfe ausgegangen werden.

Dieses muss in der Überarbeitung dringend Berücksichtigung finden.  
In einer Neubewertung der Integrierten Sportentwicklungsplanung muss der Bedarf an Sportstätten ebenfalls für die Stadtteile angepasst und konkretisiert werden. Es kann davon ausgegangen werden, dass Sporttreibende nicht einen langen Anfahrtsweg zur Sportstätte in Kauf nehmen, sondern doch eher in unmittelbarer Wohnortnähe ihrem Hobby nachgehen wollen. Aus diesem Grund müssen bei den Sport- und Freizeitanlagen die kurzen Wege in den Mittelpunkt rücken. So schön der Sportpark in Lankow ist, die anderen Außensportanlagen reichen für eine moderne und zeitgemäße Landeshauptstadt nicht aus. Es sind in den letzten Jahrzehnten mit dem Bleichersportplatz und der Albert-Richter-Kampfbahn gleich 2 größere Sportanlagen in der Innenstadt weggefallen. Wenn nun mit Paulshöhe eine weitere Sportanlage wegfällt, gibt es für den Schweriner Sport den nächsten weißen Fleck auf der Stadtkarte. Die Outdoor-Sportanlagen der Landeshauptstadt verteilen sich völlig ungleichmäßig und sind fast nur im westlichen und nordwestlichen Teil der Stadt vorhanden.  
Es wird in den letzten Jahren viel über Segregation gesprochen, dazu trägt der Sport erheblich und besonders bei. Dieser Ansatz findet in der aktuellen Fassung der integrierten Sportentwicklungsplanung kaum Berücksichtigung und hier besteht dringend Nachholbedarf. Wenn wir die angrenzenden Ortsteile Großer Dreesch, Mueßer Holz, Neu Zippendorf, Zippendorf, Mueß, Gartenstadt und Ostorf nehmen, hält die Stadt dort für ca. 31.500 Einwohner (fast 1/3 der Schweriner Bevölkerung) gerade mal einen qualifizierten Sportplatz vor.  
Gerade in diesem Einzugsbereich besteht dringend Nachholbedarf um hier ein reichhaltiges Sportangebot zu ermöglichen. Nicht Sportanlagen abbauen, sondern Sportangebote verbessern und zeitgemäß zu erneuern sollte die Aufgabe einer vorausschauenden und zukunftsorientierten modernen Stadtplanung sein.  
Es kann nicht sein, wenn ein Verein auf seinem Gelände nicht mehr über genügend Kapazitäten für seine Mitglieder verfügt, dass diese auf andere Sportstätten der Stadt verteilt werden. Hier muss Standortbezogen agiert werden und gegebenenfalls kurzfristig entschieden werden können.

#### **über- bzw. außerplanmäßige Aufwendungen / Auszahlungen im Haushaltsjahr**

Mehraufwendungen / Mehrauszahlungen im Produkt: ---

Die Deckung erfolgt durch Mehrerträge / Mehreinzahlungen bzw. Minderaufwendungen / Minderausgaben im Produkt: ---

#### **Die Entscheidung berührt das Haushaltssicherungskonzept:**

- ja  
Darstellung der Auswirkungen: ---
- nein

#### **Anlagen:**

keine

gez. Lothar Gajek  
Mitglied der Stadtvertretung